

# AUSBILDUNGSBETRIEB

## UNTERRICHTSEINHEIT „FREMDENFINDLICHKEIT“



90 Minuten,  
präventiv

Diese Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit auf den Alltag der Betroffenen auswirken können. Sie soll dazu beitragen, dass fremdenfeindliches Verhalten durch Problembewusstsein und Sensibilisierung wirksam vermieden wird. Fremdenfeindlichkeit wird thematisiert, ihre Wirkungen und Mechanismen werden erfahrbar gemacht. Ein besonderer Akzent liegt in der Stärkung von Zivilcourage. Die Auszubildenden reflektieren Formen des Umgangs und können Konsequenzen für das eigene Verhalten ziehen.

ZIELE	INHALT	AKTIVITÄT: AUSBILDERIN/ AUSZUBILDENDE	ARBEITSFORMEN/ METHODEN	MATERIALIEN	ZEIT
Konfrontation mit der Thematik Problem- bewusstsein schaffen (Einstieg)	Die Situation im Film/ in der Karikatur kurz thematisieren, bei Bedarf auf Fragen/ Kommentare der Auszubildenden ein- gehen	AusbilderIn: <ul style="list-style-type: none"> <li>Auszubildende über Inhalt der Unterrichtseinheit informieren</li> <li>Film/Karikatur zeigen</li> <li>beobachten, einordnen, reflektieren und diskutieren, ggf. Input geben</li> </ul> Auszubildende: <ul style="list-style-type: none"> <li>aktiv anschauen</li> <li>reflektieren, kommentieren, diskutieren</li> </ul>	Diskussion im Plenum  Sitzordnung: parlamentarisch oder U-Form	Karikatur (► Anlagen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 1.5)  Alternativ: Film (► Anlage 2.1, 2.2)  <i>Film aus Anlage 2.3 ist möglich, wenn die Unter- richtseinheit um 15 Min. verlän- gert werden kann.</i>	10 Min.
(Selbst-)Reflexion	Durch Selbsterfah- rung die Wirkung der Fremdenfeindlichkeit lernen  Emotionen themati- sieren, die Eigen- erfahrung im Rollen- spiel reflektieren	AusbilderIn: <ul style="list-style-type: none"> <li>das Rollenspiel erläutern, Rollen verteilen</li> <li>Leitfragen stellen</li> <li>bei Bedarf auf Fragen/ Kommentare der Auszu- bildenden eingehen</li> </ul> Auszubildende: <ul style="list-style-type: none"> <li>Rolle ausführen</li> </ul>	Rollenspiel  Plenum	Arbeitsblatt „Auf der Baustelle“ (► Anlage 4.0)	20 Min.





Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit lernen	Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit erarbeiten	<p>AusbilderIn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitfragen stellen oder beispielhafte Äußerungen einbringen</li> <li>• Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit diskutieren</li> <li>• Handout zum Ende der Einheit austeilen</li> </ul> <p>Auszubildende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen beantworten</li> <li>• Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit erarbeiten, aktiv zuhören, reflektieren, kommentieren</li> </ul>	Input Diskussion im Plenum	<p>Karten auf Pinnwand/Flipchart/Tafel</p> <p>Handout „Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit“ (► Anlage 5.0)</p>	20 Min.
Zivilcourage stärken (Handlungsansätze erarbeiten)	Couragiertes Verhalten erarbeiten	<p>AusbilderIn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das spontane Rollenspiel erläutern, Rollen verteilen</li> <li>• bei Bedarf auf Fragen/ Kommentare der Auszubildenden eingehen</li> <li>• Diskussion moderieren/ leiten</li> </ul> <p>Auszubildende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lösungsvorschlag erarbeiten, in einer Szene umsetzen</li> <li>• diskutieren</li> </ul>	Spontanes Rollenspiel	Arbeitsblatt „Mach meine(n) KumpelIn nicht an!“ (► Anlage 6.0)	30 Min.
Vereinbarung	Verhaltensregeln erarbeiten, bewusst akzeptieren und einhalten	<p>AusbilderIn/Auszubildende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsam Vereinbarung erarbeiten</li> <li>• ggf. einen Überblick über vorhandene Vereinbarungen geben</li> </ul>	Plenum	<p>Mustervereinbarung (► Anlage 7.0)</p> <p><i>Falls vorhanden: schulischer/ betrieblicher Verhaltenskodex Betriebsvereinbarung, Ausbildungsvertrag usw.</i></p>	10 Min.



# HINWEISE ZU BAUSTEINEN



## **ZIEL: Problembewusstsein schaffen (Einstieg)**

Ein leichter, humoristischer Einstieg mit einer eindeutigen Problembenennung wird als Einstieg angewandt. Die/der AusbilderIn verdeutlicht die Aussage aus dem Film (► **Anlagen 2.1, 2.2**) oder Karikatur (► **Anlagen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 1.5**), dass manche Menschen von anderen Menschen als anders wahrgenommen werden können, sodass diese meinen, sie schlechter behandeln zu dürfen.

## **ZIEL: (Selbst-)Reflexion**

Die Auszubildenden werden im Rollenspiel „Auf der Baustelle“ (► **Anlage 4.0**) mit dem Problem der Fremdenfeindlichkeit/Diskriminierung konfrontiert. Durch die selbstständige Entscheidung, ob sie in ihrer Rolle vorankommen oder nicht, erkennen und erleben sie, wie Fremdenfeindlichkeit zu Ungleichheiten und persönlicher Kränkung führen kann. Im nächsten Schritt diskutieren die AusbilderInnen mit den Auszubildenden, wie diese sich in ihrer Rolle gefühlt haben.

## **ZIEL: Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit lernen**

Die/der AusbilderIn macht eine Überleitung und erklärt, dass Vorurteile nicht nur harmlose Zuschreibung von Eigenschaften sind, sondern können zu diskriminierenden und fremdenfeindlichen Verhalten führen. Die Auszubildenden erarbeiten eine Liste mit Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit also mit allem, was sie mit fremdenfeindlichen, diskriminierenden Handeln in Verbindung bringen. Dazu gehören z. B. Ausgrenzung, Benachteiligung, Verringerung des Selbstwertgefühls etc. Die Einstiegsübung liefert bereits viele Beispiele. Bei zäher Beteiligung oder zwecks Vervollständigung soll die/der AusbilderIn eigene Vorschläge machen. Die von den Auszubildenden erstellte Liste soll abfotografiert und an sie ausgeteilt werden. Die Auszubildenden können mit ihren Smartphones die Liste auch selbst abfotografieren. Ein Bild kann auch von der/dem AusbilderIn gemacht und den Auszubildenden bei der

nächsten Gelegenheit ausgeteilt oder per E-Mail, ein Instant-Messaging-Dienst usw., zugeschickt werden. Zusätzlich sollen sie das Handout „Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit“ (► **Anlage 5.0**) ausgehändigt bekommen, damit auch eine spätere Wissensaufnahme und Reflexion möglich sind.

## **ZIEL: Zivilcourage stärken (Handlungsansätze erarbeiten)**

Nachdem die Auszubildenden viel über die Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit gelernt haben und in einer Reflexion selbst mit fremdenfeindlichem Verhalten konfrontiert wurden, können sie jetzt lernen, sich gegen fremdenfeindliches Verhalten zu positionieren und Lösungsvorschläge für ein couragiertes Verhalten zu entwickeln. Dies erfolgt in einem spontanen Rollenspiel „Mach meine(n) KumpelIn nicht an!“ (► **Anlage 6.0**). Es basiert auf unmittelbaren Erfahrungen der Auszubildenden. Hierzu zählen beispielsweise Konflikte aus der Familie bzw. dem Alltag oder schulische Probleme. Ein „Hineinversetzen in die Rolle“ ist nicht notwendig.

## **ZIEL: Vereinbarung**

Die Auszubildenden sollen ihre eigene Vereinbarung erarbeiten. Wichtig dabei ist, dass die/der AusbilderIn den Auszubildenden nichts vorschreiben, sondern Vorschläge machen. Sinngemäß: „Wir haben festgestellt, dass Vorurteile fremdenfeindliches Verhalten hervorrufen können. Wollen wir eine Vereinbarung gegen fremdenfeindliches Verhalten treffen?“ Je nach Verlauf der Diskussion und abhängig von den Schlussfolgerungen der Auszubildenden kann die/der AusbilderIn erklären, wozu eine solche Vereinbarung notwendig ist. Beispielsweise kann hier ein Vergleich zum Straßenverkehr gezogen werden: Ebenso wie im Straßenverkehr, sind Regeln auch in einem Betrieb/einer Auszubildendengemeinschaft notwendig. Die/der AusbilderIn kann hier auch auf die bereits existierenden Betriebsvereinbarungen oder den betrieblichen Verhaltenskodex zurück-





greifen. Als Hilfe kann die/der AusbilderIn auf die Mustervereinbarung (► **Anlage 7.0**) zurückgreifen und entsprechend den Auszubildenden Vorschläge machen. Es ist jedoch kontraproduktiv, die Mustervereinbarung den Auszubildenden als Vorlage zu präsentieren. Sie ist vielmehr als Leitfaden bei zähem Arbeitsfluss gedacht. Von den Auszubildenden selbst formulierte Worte sind zielführender bei der Umsetzung der Vereinbarung im Alltag. Die for-

mulierte Vereinbarung soll an die Auszubildenden ausgeteilt und in der Werkstatt, im Klassenraum usw. sichtbar aufgehängt werden. Falls bereits eine Betriebsvereinbarung, ein Verhaltenskodex oder ähnliche Vereinbarungen und Verträge bestehen, können diese stattdessen besprochen werden oder als Ergänzung angesprochen und ausgeteilt werden.

